

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 18 (1940)
Heft: 12

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

an den Reichenbachfall entschädigte uns in zweifacher Hinsicht, nämlich durch die Grossartigkeit des Falles und eine erfrischende Wasserstaubdouche. Auch gewöhnlichen Staub und dergleichen Dinge schluckten wir noch, bevor wir uns der Bahn anvertrauten. Zum Schluss noch der übliche Dank, diesmal jedoch auch an die Leser dieses Berichtes für's Ausharren. Findet jemand, ich hätte meine Sache nicht recht gemacht, dann bitte, teilt dies dem Tourenleiter mit, und ich kann die nächste Tour unbeschwerten Herzens mitmachen. Uebrigens hoffe ich bei einer nächsten Besteigung in den Engelhörnern Gelegenheit zu haben, den Weg links der Gemsücke einzuschlagen.

23. September 1940.

G. Graf.

Literatur.

F. Kündig. *Gebirgsphotographie*. Verlag von A. Francke A.-G., Bern. Titelbild und Illustrationen von F. Kündig, M. Dubied, W. Lüthy, O. Stettler.

Als hübsche Weihnachtsüberraschung für unsere Photographen erscheint im Buchhandel ein Büchlein, das allen, die sich ernsthaft der interessanten Kunst des Photographierens widmen, sehr willkommen sein wird. Der Verfasser ist bekannt als ein Meister auf diesem Gebiet, als hervorragender Praktiker, der über eine langjährige reiche Erfahrung verfügt, und der dieselbe in diesem Büchlein zu Nutz und Frommen aller Freunde der Schwarz-weiss-Kunst verwertet.

Das Buch wird in erster Linie dem schon etwas erfahrenen Amateurphotographen Dienste leisten, obwohl auch der Anfänger aus den verschiedenen Kapiteln grossen Gewinn ziehen wird; es sei hier speziell auf den Abschnitt über *Bildgestaltung* hingewiesen.

Und nun zum Inhalt: Voran steht ein Abschnitt über die *photographische Ausrüstung*. Dass der Verfasser hier für die Kleinbildapparate eintritt, kommt nicht von ungefähr, war er doch anfänglich gar kein Freund der Kleinbildphotographie. Aber für den Gebirgswanderer kommt doch heutzutage bei der Vollkommenheit der Apparate und Filme nichts anderes in Frage.

Weitgehend ist sodann das Gebiet der Bildgestaltung behandelt, gehört es doch zum Schwierigsten, aber zugleich zum Schönsten und Interessantesten beim Photographieren. Mit dem Abschnitt « *Wie photographiere ich* » umfasst es so ziemlich alles, was zur Erreichung einwandfreier, geschmackvoller und künstlerisch wertvoller Bilder nötig ist. Wir finden Ausführungen über die Farben, über Licht und Schatten, über Bild- und Raumeinteilung und Bildstaffage, dann zahlreiche wertvolle Hinweise über die Aufnahmen verschiedenartiger Objekte: Genreaufnahmen, Wasserfälle, Bäche, Seen, Alphütten und -weiden, Tieraufnahmen, Aufnahmen im Hochgebirge und im Winter.

In jedem Abschnitt erkennen wir den erfahrenen Praktiker, den liebevollen Beobachter und den scharfen Kritiker gegenüber allem, was Kitsch heisst.

In einem Werk über Photographie darf natürlich heute das Gebiet der *Farbenphotographie* nicht fehlen. Dieselbe war ja doch schon längst ein Traum der

Lichtbildner, und die Fortschritte, die in den letzten Jahren auf diesem Spezialgebiet gemacht wurden, sind ganz gewaltig. Auch hier gibt uns der Verfasser zahlreiche wertvolle Winke und Ratschläge.

Und dann noch die *Technik des Photographierens*! Darüber besteht ja eine überaus reiche Literatur, und der Verfasser beschränkt sich hier auf einige wichtige lehrreiche Ausführungen über das Entwickeln, das Vergrössern und die Retouche, für welche alle diejenigen dankbar sein werden, die ihre Bilder nicht durch den Fachmann herstellen lassen, sondern die « Leiden und Freuden » der Entstehung ihrer Kunstwerke selber erleben und geniessen wollen. In seinem äussern Gewand präsentiert sich das handliche, schmucke Büchlein äusserst vorteilhaft. Das Titelbild: « Der Wildheuer » ist ein Gemälde im Kleinen, und auch die übrigen Illustrationen sind Kunstwerke der Photographie und der Reproduktionstechnik, für die wir den Photokünstlern und dem Verlag dankbar sind. « Machs nah! » a. st.

Frank Smythe: Edward Whymper. Ein Bergsteiger- und Forscherleben. 330 Seiten. Text, 16 Kunstdrucktafeln. Deutsche Ausgabe, bearbeitet und herausgegeben von Walter Schmid. Ganzleinen Fr. 8.80. Verlag Hallwag Bern.

Der denkwürdige 14. Juli 1865, der Tag, an dem der junge Engländer Edward Whymper mit seinen Gefährten unter tragischen Umständen das gefürchtete und für unersteigbar gehaltene Matterhorn bezwang, ist in der Erinnerung bis auf den heutigen Tag wach geblieben. Kein alpiner Sieg, aber auch keine alpine Tragödie ist der alpenfahrenden Menschheit so geläufig, in der alpinen Literatur so verankert wie der Sieg über den « Löwen von Zermatt » und die Rache, die der stolze Berg genommen hat.

Der bekannte Alpinist und Himalaya-Bergsteiger Smythe hat es nun unternommen, Edward Whymper als bahnbrechenden Alpinisten, Forscher und Mensch darzustellen. Whymper war nicht nur ein begeisterter, furchtloser und erfolgreicher Bergsteiger, er war auch als Mensch eine ganz eigenartige, vielfach missverstandene Persönlichkeit, in manchen Belangen ein ausgesprochenes, aber nie zur Blüte gekommenes Talent. Die Lektüre des jugendlichen Tagebuches mutet in seinen Gedanken und Aussprüchen fast unglaublich an; nicht minder faszinierend sind die nüchternen, durch ihre Einfachheit wirkenden alpinen Aufzeichnungen Whympers.

Frank Smythe hat das ganze — die jugendlichen Spaziergänge in der Londoner Umgebung, die Arbeit in der Holzschneidewerkstatt in Lambeth, die unzähligen Fahrten im Wallis, Berner Oberland und Mont Blancgebiet und die grossen Expeditionen in den Anden und Rockie Mountains — zu einer prächtigen Biographie geformt. Zahlreiche Illustrationen, teilweise Reproduktionen nach Zeichnungen Whympers, erweitern den Einblick in das nicht alltägliche Leben dieses bedeutenden Mannes.

Die soeben erschienene deutsche Ausgabe dieses schönen Bergbuches ist keine blosser Uebersetzung in unsere Sprache; ein guter Kenner der Alpinistik, der auf vielen Pfaden Whympers gewandert und geklettert ist, hat anlässlich der Uebersetzung den uns Schweizern da und dort naheliegenderen Auffassung und Kenntnissen Rechnung getragen. Das prächtige Buch, das einen so namhaften und auch bei uns nicht unbekannten Alpinisten zum Verfasser hat, wird man sicher gerade im Lande der grössten alpinen Taten Edward Whympers dankbar entgegennehmen und auch zu schätzen wissen.